

Südkurier 18.9.2015

LESERMEINUNG

Polemische Plakat

Zur Diskussion um die Landesgartenschau in Überlingen:

Die so genannten „Freunde der Gartenschau“ haben gegen den Bürgersinn und damit gegen viele Bürger der Stadt ein Pamphlet an offiziellen Plakatwänden der Stadt aufhängen dürfen, worin sie den Kräften, die für eine abgespeckte Landesgartenschau eintreten, Schwarzmalerei vorwerfen.

Ein solch polemische Plakat wird keine Wirkung haben. Vielmehr drängt sich der Eindruck auf, dass diese „Freunde“ selbst unsicher werden und den Argumenten des Bürgersinns nichts entgegen setzen können. Übrigens haben diese beim Bürgerentscheid lediglich mit „Ja oder Nein“ abgestimmt und nicht, wie man es später auslegte, für bestimmte Maßnahmen. Theoretisch wäre 2018, wenn die Frist abläuft, eine neue Abstimmung möglich, und wir sind überzeugt, dass sich dann die Mehrheitsverhältnisse anders darstellen würden.

Was will der Bürgersinn? Er respektiert den Bürgerentscheid, setzt sich aber dafür ein, dass der Campingplatz in seiner heutigen Größe bestehen bleibt und die Stützmauer dort nicht angetastet wird; er möchte, dass der Bürgerpark sich allein auf das Graf'sche Gelände begrenzt; er will kein Pflanzenhaus für 2.5 Mio. Und warum will er dies? Weil damit ein wirtschaftliches und werthaltiges Projekt geschaffen wird, das unsere verschuldete Stadt nicht in eine weitere finanzielle Schiefelage bringt und folglich andere Projekt auf der Strecke bleiben, die vielen Bürgern mehr am Herzen liegen. Dies unter den inzwischen geänderten Verhältnissen zu fordern, ist Pflicht des Bürgersinns.

Henning v. Jagow, Verein Bürgersinn,
Überlingen